

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

I. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I	Summe
a) Obligatorische										
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählung	4) 1) 5	3) 1) 4	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen	5	5	3	—	—	—	—	—	—	13
Mathematik	—	—	3	6	5	5	5	5	5	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
	30	30	32	33	33	33	34	34	34	
b) Fakultative										
Israelitische Religionslehre	2		2							4
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Chorgesang	2									2

2. Verteilung der Unterrichtsfächer unter die einzelnen Lehrer.

a) im Sommerhalbjahr.

Klassen	Oberschule												Vorschule		
	U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8	U9	U10	U11	U12	V1	V2	V3
Deutsche	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Math.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Engl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Physik	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Chemie	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Biologie	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Geographie	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Arbeitslehre	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Religion	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Musik	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Bildungswissenschaften	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
sonstige	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.

1. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U1
 2. Lehrkräfte 4. bis 6. Klassen in U2, U3 und 4.
 3. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U4.
 4. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U5.
 5. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U6.
 6. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U7.
 7. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U8.
 8. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U9.
 9. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U10.
 10. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U11.
 11. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U12.
 12. Lehrkräfte 2. bis 4. Klassen in U13.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1904 durchgenommenen Lehraufgaben.

Dem letzten Jahresbericht ist ein ausführlicherer Lehrplan der Anstalt beigelegt worden, aus dem die Lehraufgaben der einzelnen Klassen ersichtlich sind. Dieser Lehrplan kann jederzeit von der Direktion bezogen werden. In Rücksicht hierauf wird diesmal von der Angabe der regelmäßig wiederkehrenden Lehraufgaben Abstand genommen und im folgenden nur über solche Punkte Genaueres mitgeteilt, in denen von Jahr zu Jahr Änderungen eintreten.

a) Lektüre.

Deutsch: Oberprima. Prosalektüre (Lesestücke aus Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ usw. nach dem Lesebuche. Außerdem wurden Schillers „Maria Stuart“, Goethes „Iphigenie“ und eine Anzahl im Lesebuche enthaltener Gedichte verschiedener Dichter gelesen und erklärt. Wiederholung früher gelesener Dramen. Privatlektüre: Kleists „Prinz von Homburg“, Lessings „Nathan der Weise“, Grillparzers „Sappho“ und Goethes „Tasso“.

Unterprima. Prosalektüre (Abschnitte aus Lessings „Laokoon“ und solche Lesestücke, die zu dem deutschen Pensum der Klasse in Beziehung stehen) nach dem Lesebuche. Außerdem wurden gelesen und erklärt Schillers „Wallenstein“, eine Anzahl Klopstockscher Oden, einige charakteristische Stellen aus Klopstocks „Messias“, Sophokles' „Antigone“ und Schillers „Braut von Messina“. Privatlektüre: Don Carlos, König Ödipus und Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“.

Obersekunda. Prosalektüre (Lesestücke, deren Inhalt sich an das deutsche und geschichtliche Pensum anlehnt) nach dem Lesebuche Einführung in das Nibelungenlied und in die Poesie Walters von der Vogelweide unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Gelesen und erklärt wurden ferner Goethes „Hermann und Dorothea“, „Götz von Berlichingen“ und „Egmont“. Privatlektüre: Gudrun, Lessings „Emilia Galotti“ und Schillers „Fiesko“.

Untersekunda. Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege, Schillers „Glocke“, „Wilhelm Tell“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Französisch: Oberprima. Corneille, Le Cid (Velhagen & Klasing); Guizot, Washington (Renger). Privatlektüre: Kron, Petit Parisien und Wolter, I. Teil. — Unterprima. Corneille, Cinna (Renger); Sarcey, Siège de Paris (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Kron, Petit Parisien und Wolter, I. Teil. — Obersekunda. Racine, Athalie (Velhagen & Klasing); Duruy, Siècle de Louis XIV (Renger). Privatlektüre: Kron, Petit Parisien und Wolter, II. Teil. — Untersekunda. Thiers, Campagne d'Italie (Velhagen & Klasing); Simples Lectures techniques et scientifiques (Gaertner). — Obertertia. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit (Velhagen & Klasing). — Untertertia. Duruy, Histoire de France (Velhagen & Klasing).

Englisch: Oberprima. Shakespeare, The Merchant of Venice (Velhagen & Klasing); Green, First Century under the House of Hanover, II. Teil (Freitag). Privatlektüre: Kron, Little Londoner und Goerlich, The British Empire. — Unterprima. Shakespeare, The Merchant of Venice (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Kron, Little Londoner und Goerlich, The British Empire. — Obersekunda. Scott, Ivanhoe (Renger); Macaulay, The Duke of Monmouth (Renger). Privatlektüre: Chambers' English History (Gaertner). — Untersekunda. Chambers's English History (Gaertner); Useful Knowledge (Gaertner). — Obertertia. Chambers's English History (Gaertner).

b) Aufgaben für die Aufsätze.

α) Deutsch.

Oberprima. 1. Durch welche Umstände wurde während des Aufenthalts in Straßburg eine völlige Umwandlung in Goethes Anschauungen und Bestrebungen herbeigeführt? (Nach

Goethes „Wahrheit und Dichtung.“) 2. Was macht Mortimer zu einem Anhänger Marias, und wie betätigt er seine Parteinahme für sie? (Nach Schillers „Maria Stuart.“) [Klassenaufsatz.] 3. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 4. Die Parteien unter den Messinesen und ihr Verhalten gegenüber dem Herrscherhause. (Nach Schillers „Braut von Messina.“) 5. Das Mittelalter eine sternhelle Nacht. 6. Orests Schicksale bis zum Beginn der Handlung. (Nach Goethes „Iphigenie auf Tauris.“) [Klassenaufsatz.] 7. Inwiefern wird unsere Teilnahme für Maria durch deren eigenes Verhalten und durch dasjenige ihrer Gegner hervorgerufen? (Nach Schillers „Maria Stuart.“) [Prüfungsarbeit.]

Unterprima. 1. Warum war Hannibals Zug gegen Rom nicht so erfolgreich wie Alexanders des Großen Krieg gegen das persische Reich? 2. Leben und Charakter des ersten Jägers. (Nach Schillers „Wallensteins Lager.“) [Klassenaufsatz.] 3. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 4. Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? 5. Buttler als Anhänger und als Gegner Wallensteins. (Klassenaufsatz.) 6. Die Flüsse als Freunde und Feinde des Menschen. 7. Wodurch hat sich der Frankenkönig Karl den Beinamen „der Große“ erworben? 8. Der Einfluß der Kreuzzüge auf die Verhältnisse des Abendlandes. (Klassenaufsatz.)

Obersekunda A. 1. Inwiefern kann man auf die Erfindungen des neunzehnten Jahrhunderts das horazische Wort anwenden: „Nil mortalibus arduist. (Nichts Unerreichbares kennt der Mensch)“? 2. Was erfahren wir im Nibelungenliede über die Persönlichkeit Hagens von Tronje? (Klassenaufsatz.) 3. Wate von Sturmland. 4. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! 5. Worin offenbart sich das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter? (Klassenaufsatz.) 6. Auf welchen Voraussetzungen beruht der Plan Marinellis und wodurch wird er vereitelt? 7. Mit welchem Rechte können wir den zweiten punischen als den größten und gefährlichsten Krieg bezeichnen, den Rom je geführt hat? (Klassenaufsatz.) 8. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit bei dem Volke?

Obersekunda B. 1. Welche Hindernisse stellen sich dem Menschen im Kampfe mit der Natur entgegen? 2. Die Treue im Nibelungenliede. 3. Gudrun, das lichte Gegenbild zu Krimhilde. (Klassenaufsatz.) 4. Warum konnten die Römer Germanien nicht unterwerfen? 5. Inwiefern ist der erste Gesang in „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition? 6. Inwiefern entspricht der Aufbau der Handlung in Lessings „Emilia Galotti“ den Gesetzen der Dramatik? (Klassenaufsatz.) 7. Wie erklärt sich die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen und seine spätere Untreue gegen Götz? 8. Der Gang der Handlung in Goethes Egmont (Klassenaufsatz.)

Untersekunda. 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. 2. Wanderfreuden 3. Aufbau und Zerstörung des häuslichen Glückes nach Schillers Lied von der Glocke. (Klassenaufsatz.) 4. Die Anfangsszene in Schillers Wilhelm Tell als Exposition des Dramas. 5. Morgenstunde hat Gold im Munde. 6. Welche Gründe führt Rudenz in der Unterredung mit seinem Oheim für sein Verhalten gegenüber Österreich an? (Klassenaufsatz.) 7. Napoleons Übergang über den großen St. Bernhard. (Nach Thier's Campagne d'Italie.) 8. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.)

β) Französisch.

Oberprima. 1. Travaillez, prenez de la peine: C'est le fonds qui manque le moins. 2. Analyse du premier acte du Cid de Corneille 3. Causes et résultats des croisades. 4. Wallenstein à la guerre de Trente Ans (Klassenarbeit.) 5. Les services que rendent à l'homme les fleuves et les mers. 6. Quels souvenirs historiques se rattachent aux statues publiques de notre ville? 7. Apprécier les caractères de Rodrigue et de Chimène dans le Cid de Corneille. (Klassenarbeit.) 8. Quelle est l'importance des applications de la vapeur et de l'électricité? (Klassenarbeit.)

Unterprima. 1. L'avant-scène de la comédie de Mademoiselle de la Seiglière. 2. L'exposition de Dusseldorf. (Lettre.) 3. L'otage, d'après Schiller. (Klassenarbeit.) 4. Mes vacances. (Lettre.) 5. Les guerres de Charlemagne contre les Saxons. 6. Henri I^{er} l'Oiseleur. (Klassenarbeit.) 7. Résumé de Cinna. 8. La première croisade. (Klassenarbeit.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

Herbst 1904.

Deutsch: Welche Umstände ermöglichten es Friedrich dem Großen, sich im siebenjährigen Kriege seinen vielen Feinden gegenüber zu behaupten?

Französisch: Les principaux faits des guerres d'indépendance en Prusse jusqu'à la chute de Napoléon I.

Englisch: Übersetzung ins Englische nach Macaulay, The History of England, Tauchnitz Edition Vol. I. pag. 419—420.

Mathematik: 1. Ein gerades vierseitiges Prisma mit quadratischer Grundfläche hat k ccm Inhalt. Stellt man auf dasselbe ein zweites von der gleichen Grundfläche und der Höhe h cm, so erhält man einen Würfel. Wie lang ist die Kante des Würfels? ($k = 700$; $h = 3$.) 2. Wie hoch steht unter der geographischen Breite $\varphi = 40^\circ 43'$ und bei einer Deklination $\delta = 18^\circ 19' 3''$ die Sonne vormittags 10 h 15 Min. über dem Horizont? 3. Ein Ellipsenpunkt P hat die Koordinaten x_1, y_1 , die Länge der zugehörigen Subtangente ist s . Wie lang sind die Halbachsen der Ellipse? 4. Für welchen Wert von X erhält die Funktion $f(x) = \frac{3x}{2} + \frac{8}{x^3}$ ein Maximum oder Minimum?

Naturwissenschaften: Das Glycerin, seine Darstellung, Eigenschaften und Verwendung. Dazu die Aufgabe: Die durch Elementaranalyse gefundene prozentische Zusammensetzung des Essigäthers sei 54,55% C, 9,09% H und 36,36% O. Von ihm wurden 0,019 g abgenommen, die bei 16° und 763 mm Druck ein Volumen von 5,2 ccm einnehmen. Welche Molekularformel ergibt sich hieraus für den Essigäther?

Ostern 1905.

Deutsch: Inwiefern wird unsere Teilnahme für Maria durch deren eigenes Verhalten und durch dasjenige ihrer Gegner hervorgerufen? (Nach Schillers „Maria Stuart“.)

Französisch: Quelle es l'importance des applications de la vapeur et de l'électricité?

Englisch: Übersetzung ins Englische nach Macaulay, The History of England, Tauchnitz Edition Vol. I pag. 375.

Mathematik: 1. Wieviel Kilometer beträgt die Entfernung der beiden Städte Berlin ($\varphi = 52^\circ 30,3' N$; $l = 13^\circ 23,7' O$) und Lissabon ($\varphi' = 38^\circ 42' N$; $l' = 9^\circ 11' W$), wenn die Bogenminute auf dem durch die Städte bestimmten größten Erdkreise gleich 1,852 km gerechnet wird? 2. In welchem Punkte und unter welchem Winkel schneiden sich die Tangenten, welche in $P_1(8; -4,8)$ und $P_2(-6; 6,4)$ an die Ellipse $64x^2 + 100y^2 = 6400$ gezogen sind? 3. Für welchen Wert von X erhält $f(x) = x^4 + 4x^3 - 20x^2 + 3$ ausgezeichnete Werte, und wie groß sind dieselben? 4. Um eine Hyperbel, deren Asymptoten und lineare Exzentrizität gegeben sind, von einem gegebenen Punkte aus die Tangenten zu ziehen und ihre Berührungspunkte zu bestimmen.

Naturwissenschaften: Ableitung der wichtigsten Gesetze der Stromverzweigung, insbesondere auch der Wheatstoneschen Brücke. Dazu die Aufgabe: Wieviel hintereinander geschaltete Akkumulatorzellen von je 1,9 Volt Spannung und 0,05 Ohm inneren Widerstand sind erforderlich, um 20 nebeneinander geschaltete Glühlampen, deren jede 0,5 Ampère Stromstärke erfordert und einen inneren Widerstand von 90 Ohm leistet, zum Glühen zu bringen?

d) Befreiungen vom Religionsunterrichte.

Von dem katholischen Religionsunterrichte war ein Schüler befreit; an dem evangelischen konnten 13 Schüler der Untertertia nicht teilnehmen, da der Konfirmandenunterricht zu derselben Zeit stattfand.

e) Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler wurden gemeinsam mit denjenigen des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, des Städtischen Reformrealgymnasiums und der Realschule, sowie des Königlichen Gymnasiums durch den Rabbiner Herrn Dr. Hochfeld, in drei Abteilungen unterrichtet. Die untere (III.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die mittlere (II.) Abteilung die Klassen Unter- und Obertertia, die obere (I.) Abteilung die Klassen Sekunda und Prima. Die Lehraufgaben der drei Abteilungen waren folgende:

III. Abteilung. Biblische Geschichte von der Gesetzgebung am Sinai bis zur Entstehung des Königtums. (Lehrbuch: Badt, Biblische Erzählungen.)

II. Abteilung. Nachbiblische Geschichte von der Rückkehr aus dem Exil bis zum Untergang des jüdischen Staates. (Lehrbuch: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht II.)

I. Abteilung. Glaubens- und Sittenlehre: Ursprung und Wesen der Religion; die Lehre von Gott.

f) Wahlfreier Lateinunterricht.

Seit einigen Jahren ist an der Anstalt für die Klassen Obersekunda und Prima ein wahlfreier Lateinunterricht in zwei Stunden wöchentlich eingerichtet, welcher den Zweck hat, in die Lektüre leichterer römischer Klassiker (Cäsar, Livius) einzuführen. An diesem Unterrichte nahmen im Sommer in Obersekunda 23, in Unterprima 9, in Oberprima 4, im Winter bzw. 13, 7 und 3 Schüler teil.

Zu diesem Unterrichte werden nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr von Arbeit ohne Schädigung für ihre Gesundheit zu bewältigen imstande sind. — Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise kann jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden. Die am Lateinunterricht teilnehmenden Schüler erhalten über ihre Leistungen in diesem Fache am Schlusse des Schuljahres und beim Abgang von der Schule ein besonderes Zeugnis.

g) Sonstiger technischer und wahlfreier Unterricht.

α) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 538, im Winter 520 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 41, im W. 35	im S. 10, im W. 8
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 41, im W. 35	im S. 10, im W. 8
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 7,6%, im W. 6,7%	im S. 1,8%, im W. 1,5%

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten ca. 35, zur größten ca. 50 bis 60 Schüler. — In der obersten und mittleren Vorschulklasse wurden in je einer Stunde wöchentlich Turnübungen und Turnspiele betrieben. — An der Oberrealschule waren für den Turnunterricht in den 12 Abteilungen insgesamt 36 Stunden angesetzt. Denselben erteilten in I und OII im Sommer Oberlehrer Dr. Berghoff, im Winter Oberlehrer Seitz, in UII im Sommer Oberlehrer Seitz, im Winter Oberlehrer Dr. Krause, in OIII Oberlehrer Dr. Krause, in UIII Oberlehrer Dr. Keppler, in IVa im Sommer Oberlehrer Dr. Krause, im Winter Kandidat Röckerath, in IVb Oberlehrer Alert, in Va Oberlehrer Dr. Keppler, in Vb Vorschullehrer Guillaume, in Vc Daitz, Lehrer an der Oberrealschule, in VIa Oberlehrer Haasen, in VIb Oberlehrer Dr. Bredtmann, in VIc Kandidat Röckerath.

Die Turnübungen fanden im Sommer und Winter teils in der mit dem Schulgebäude verbundenen Turnhalle, teils, sofern die Witterung es irgend erlaubte, auf dem unmittelbar an die Turnhalle anstoßenden Schulhofe statt. — Turnspiele wurden das ganze Jahr hindurch in einem Teile der Turnstunden eingeübt und betrieben. Nach einer am Schlusse des Schuljahres angestellten Ermittlung waren von 504 Schülern der Oberrealschule 139 (27,5%) Freischwimmer, und von diesen hatten 17 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Der Schülerturnverein zählte während des Schuljahres 40 aktive Mitglieder, von denen 15 der Jugendabteilung angehörten. Sämtliche Mitglieder beteiligten sich rege an den zwei Turnstunden, die wöchentlich abgehalten wurden. Der herrliche Sommer dieses Jahres gestattete dem Verein, einen schönen Waldausflug nach Hubertusheim zu unternehmen, an welchem Orte turnerische Spiele mit Preisverteilung stattfanden. Auch das Schauturnen konnte wieder, wie üblich, kurz vor Weihnachten abgehalten werden. Von den Übungen, die auf demselben vorgeführt wurden, sei das Schauringen als neu erwähnt, ebenso die sechs wohl gelungenen Freipyramiden.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta durch Herrn Vorschullehrer Schuch in je zwei Stunden wöchentlich erteilt. Außerdem übte ein aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeter Gesangchor unter Leitung desselben Lehrers in zwei Stunden wöchentlich drei- und vierstimmige Lieder ein. Bei den Chorübungen wurden benutzt: Lorenz, Moderne Chöre; Ueberlé, 17 geistliche Gesänge; Palme, 130 Gesänge und andere Sammlungen.

γ) Zeichnen.

Wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen wurde durch Herrn Oberlehrer Seitz und die Herren Zeichenlehrer Piegras und Heyne in drei Abteilungen (Dienstags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 5 Uhr) erteilt. Die I. Abteilung wurde aus Schülern der Prima, die II. aus solchen der Obersekunda, die III. aus Untersekundanern und Obertertianern gebildet. Die Zahl der Teilnehmer betrug 9, bzw. 9 und 13.

I. Abteilung: Durchdringungen, Perspektive.

II. Abteilung: Projektionen des Punktes und der Geraden. Darstellung der Ebene durch ihre Spuren. Aufgaben über Punkte, Gerade und Ebenen. Projektionen der Körper und Konstruktion der Schnittfiguren von Körpern mit Ebenen.

III. Abteilung: a) (UII.) Das geometrische Darstellen einzelner Körper. Austragen von Schnitten, Abwicklungen. b) (OIII.) Einfache Flächenmuster aus regelmäßigen Polygonen und Kreisen in farbiger Ausführung. Die wichtigsten ebenen Kurven.

Im April des vorigen Jahres wurde auf Anregung eines Unterprimaners von Schülern mittlerer und oberer Klassen ein Skizzierverein gebildet, der sich die Pflege des Zeichnens und Malens zur Aufgabe machte. Er unternahm zu diesem Zwecke jeden Samstag nachmittag im Sommerhalbjahre Ausflüge in die Umgebung von Düsseldorf [Ratingen, Kalkum, Wittlaer, Bauenhause, Hamm, Volmerswerth, Himmelgeist, Gerresheim, Unterbach, Zons u. a.], auf denen nach der Natur skizziert wurde. Im Winterhalbjahr zeichnete er wöchentlich im Kunstgewerbemuseum und unternahm im Anschluß daran gewöhnlich einen gemeinsamen Besuch der Kunsthalle. Der Verein besitzt gegenwärtig 30 Mitglieder aus den Klassen von OIII bis OI; die Bücherei zählt 22 Nummern; die Teilnahme an den Ausflügen ist ungezwungen. Vom 15. bis 30. April d. J. findet in einem der nördlichen Säle des Kunstgewerbemuseums eine Ausstellung der bisher gezeichneten Arbeiten statt. Unter den Vergünstigungen des Vereins ist zu erwähnen, daß das genannte Museum den Mitgliedern freien Eintritt und die Kunsthalle eine Ermäßigung des Abonnements auf die Hälfte des Preises gewährt.

δ) Stenographie.

Der von Schülern der Oberrealschule gebildete Stenographenverein zählt zurzeit 80 Mitglieder, von denen 38 aktiv sind. Er hielt seine Übungen jeden Mittwoch unter Leitung eines Oberprimaners ab. Neben der Weiterbildung seiner Mitglieder verfolgt der Verein das Ziel, der Stenographie noch unkundige Schüler zu unterrichten. Im verflossenen Jahre wurden von ihm in zwei Kursen insgesamt 32 solcher Schüler unterrichtet.

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

a) Oberrealschule.

Lehrfächer	Klassen									Titel
Religion a) kath.	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Katechismus für die Erzdiözese Köln. Biblische Geschichte für die kath. Volksschule (Verlag von L. Schwann, Düsseldorf). Liessem u. Piel, Lumen cordium, kath. Gebet- u. Gesangbuch. Zusammenstellung der wichtigeren Fragen des lutherischen und Heidelberger Katechismus für den pfarramtlichen Religionsunterricht zu Düsseldorf. Ranke, Biblische Historien.
	—	—	—	—	—	U-III	IV	V	VI	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	
	—	—	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	
	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	—	—	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
b) evang.	—	—	O-II	U-II	O-III	U-III	—	—	—	Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch. Christlieb, Handbuch der evang. Religionslehre, Heft II. Dasselbe, Heft III. Dasselbe, Heft IV. Schauenburg u. Erk, Schulgesangbuch.
	—	—	O-II	—	O-III	U-III	—	—	—	
	—	U-I	—	—	O-III	—	—	—	—	
	O-I	—	—	—	—	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	
Deutsch	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höh. Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek u. Muff, I. Teil, Abteil. 1 bis 3. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höh. Lehranstalten, neu bearbeitet von Fols, II. Teil, Abteil. 1 für Tertia und Untersekunda. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, Abteil. I bis III. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. Dieselben, Sprachlehre. Dieselben, Übungsbuch, Ausg. C.
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
Englisch	—	—	—	—	—	U-III	—	—	—	Dubislav u. Boek, Elementarbuch, Ausg. B. Dieselben, Schulgrammatik. Dieselben, Übungsbuch für die mittleren u. oberen Klassen höherer Lehranstalten.
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	—	—	—	—	

Lehrfächer	Klassen									Titel
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, herausg. von Pontow, III. Teil: Geschichte des Altertums. Eckertz, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der deutschen Geschichte. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil III, IV u. V.
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
Erdkunde	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	V	—	Supan, Deutsche Schulgeographie. Lehmann u. Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Debes, Schulatlas für die Oberklassen.
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
Mathematik und Rechnen	—	—	—	—	O-III	U-III	IV	—	—	Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil. Dasselbe, II. Teil. Müller u. Hupe, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausg. B, II. Teil. Müller u. Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausg. A, I. Teil. Becker, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch auf fünf Dezimalen. Schellen, Aufgaben f. das theoretische u. praktische Rechnen.*
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	—	—	
Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Vogel, Müllenhoff, Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I. Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, I. Heft, Kursus 1 u. 2. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, I. Teil: Die Tiere. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, II. Teil: Der Mensch. Boerner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen. Derselbe, Grundrifs der Physik. Buckendahl, Lehrbuch der Chemie. Rüdorff, Grundrifs der Chemie.
	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	—	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	U-II	—	—	—	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	—	—	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Damm, Liederbuch für Schüler.

b) Vorschule.

Lehrfächer	Klassen			Titel	
	—	—	—		
Religion	a) katholische	I	II	—	Kleiner katholischer Diözesan-Katechismus. Kleine biblische Geschichte für die unteren Jahrgänge der katholischen Volksschule.
		I	II	—	
	b) evangelische	—	II	—	Bode, Biblische Geschichte für die Unterstufe. Ranke, Biblische Historien.
		I	—	—	
Deutsch	—	—	III	Eickelboom und Esser, Neue Fibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. u. II. Teil.	
	—	II	—	Jütting u. Weber, Der Wohnort I.	
	I	—	—	Dieselben, Der Wohnort II.	
	—	II	—	Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, I. Heft.	
	I	—	—	Dasselbe, II. Heft.	
Rechnen	—	II	III	Richter u. Grönings, Rechenbuch für Volksschulen, bearbeitet von Mundt, I. Heft.	
	I	—	—	Dasselbe, II. u. III. Heft.**	

* Wird Ostern 1905 in VI und in den folgenden Jahren in V und IV ersetzt durch H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B, für reale Anstalten und Reformschulen.

** Wird Ostern 1905 in Klasse III ersetzt durch E. Vogel, Rechenfibel, ferner Ostern 1905 in Klasse I und Ostern 1906 auch in Klasse II durch E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinem Interesse.

Koblenz, den 7. Mai 1904. — Gemäß Ministerialerlaß haben die Versuche mit den als Fußbodenanstrich empfohlenen Ölpräparaten wie Dustleßöl usw. ein im allgemeinen günstiges Ergebnis gehabt. Als Vorzüge des Verfahrens werden fast übereinstimmend eine deutliche Staubverminderung, eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung der Reinigung der Zimmer sowie eine merklich geringere Abnutzung, also eine größere Haltbarkeit der Dielen hervorgehoben. Die Übelstände, auf welche diesen Vorteilen gegenüber hingewiesen wird, große Glätte und übler Geruch in den ersten Tagen nach jeder Ölung, werden sich, wenn nicht ganz beseitigen, doch wenigstens erheblich einschränken lassen. Es wird daher empfohlen, mit dem Fußboden-Ölanstrich in größerer Ausdehnung Versuche zu machen.

Koblenz, den 29. Juli 1904. — Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 20. Juli 1904 betreffend den wahlfreien Lateinunterricht an Oberrealschulen. Die wesentlichsten Bestimmungen desselben sind bereits im Vorstehenden unter II, f mitgeteilt worden.

Koblenz, den 18. November 1904. Die Ferienordnung für das am Mittwoch, den 26. April 1905, beginnende Schuljahr wird festgesetzt, wie folgt:

Schluß des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Pfingstferien: Freitag, den 9. Juni (12 Uhr mittags) — | Dienstag, den 20. Juni |
| 2. Sommerferien: Mittwoch, „ 9. August (12 „ „) — | Donnerstag, „ 14. September |
| 3. Weihnachtsferien: Freitag, den 22. Dez. (12 „ „) — | Dienstag, „ 9. Jan. 1906 |
| 4. Osterferien: Donnerstag, den 5. April 1906 (12 „ „) — | Mittwoch, „ 25. April 1906 |

Koblenz, den 12. Dezember 1904. — Die Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt:
1. E. Vogel, Rechenfibel und Rechenbuch für die Vorschule. 2. H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B.

Koblenz, den 11. Januar 1905. — Es ist wünschenswert, daß an den höheren Schulen, welche den fünfständigen Vormittagsunterricht eingeführt haben, eine Verlegung wissenschaftlichen Unterrichts auf den Nachmittag und technischen Unterrichts auf den Vormittag möglichst vermieden werde. Zur Vermeidung von Mißständen sollen folgende Richtlinien dienen:

1. Auf keinen Tag dürfen mehr als sieben Unterrichtsstunden entfallen; der Vormittagsunterricht hat sich auf fünf, der Nachmittagsunterricht auf zwei Stunden zu beschränken. — Diejenigen Schulen, die an zwei Wochentagen an dem vierständigen Vormittagsunterricht festhalten, haben an diesen Tagen höchstens drei Nachmittagsstunden anzusetzen, von denen aber jedenfalls eine dem technischen Unterrichte einzuräumen ist.

2. Der Vormittagsunterricht ist in die Zeit von 8 bis 1 Uhr, der Nachmittagsunterricht in die Zeit von 3 bis 5 Uhr zu legen. Im Sommer für den Vormittagsunterricht die Stunden von 7^{1/2} bis 12^{1/2} oder, wo besondere Umstände dies nahelegen, von 7 bis 12 zu wählen, ist unbedenklich; hierbei ist auf die auswärtigen Schüler gebührende Rücksicht zu nehmen.

3. Für den verbindlichen Unterricht sind höchstens zwei Nachmittage zu beanspruchen und an diesen die Stunden zusammenzulegen, so daß die Schüler nicht an einem und demselben Tage den Weg zur Schule und zurück dreimal zu machen haben. Es ist dafür zu sorgen, daß allen Schülern, welche an nicht verbindlichem Unterricht teilnehmen, wöchentlich mindestens zwei Nachmittage frei gehalten werden.

4. Verkürzt werden darf der Vor- und der Nachmittagsunterricht nur durch die feststehenden Pausen. Es ist daher auch überall, wo dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, dahin zu wirken, daß die Klassenräume in der dunklen Jahreszeit künstlich beleuchtet werden können.

5. Befreiung vom Turnunterricht ist an Schulen mit fünfständigem Vormittagsunterricht wegen zu weiter Entfernung vom Schulorte nur dann zu gewähren, wenn der Turnunterricht in die letzte Nachmittagsstunde fällt und den Schülern die rechtzeitige Rückkehr ins Elternhaus durch die Teilnahme an den Turnübungen unmöglich gemacht oder erheblich beschwert würde.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Kuratorium. In der Zusammensetzung des Kuratoriums ist nur insofern eine Änderung eingetreten, als an Stelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Herrn Pfarrers Petersen Herr Pfarrer Schöttler gewählt worden ist. Das Kuratorium besteht also zur Zeit aus den Herren: Oberbürgermeister Marx, Pfarrer Bechem, Justizrat Euler (Stadtverordneter), Justizrat Frings, Kaufmann C. L. Fusbahn (Stadtverordneter), Fabrikbesitzer Herzfeld (Stadtverordneter), Rechtsanwalt Lohe (Stadtverordneter), Pfarrer Schöttler, Sanitätsrat Dr. Volkmann (Stadtverordneter), Professor Dr. Cauer (Direktor des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums), Professor Masberg (Direktor des Städt. Reformrealgymnasiums mit Realschule an der Rethelstraße), Professor Dr. Leitritz (Direktor der Städt. Realschule an der Prinz Georgstraße) und dem Berichterstatter.

Änderungen im Klassensystem. Die unerwartet starke Anmeldung für Obersekunda machte zu Beginn des Schuljahres 1904 die Teilung dieser Klasse notwendig, während die Frequenz der Untersekunda ein Zusammenlegen der beiden Abteilungen dieser Klassen gestattete. Nachdem im vorigen Jahre eine dritte Abteilung der Sexta errichtet worden war, ist in diesem Jahre auch eine solche der Quinta hinzugetreten. Die zweite Abteilung der I. Vorschulklasse ist in diesem Jahre wieder entbehrlich geworden.

Das Schulgebäude. Die Umbauten im Schulgebäude, über die schon im vorigen Jahre berichtet wurde, sind im laufenden Jahre beendet worden. Von dem ursprünglichen Plane ist man dabei insofern abgewichen, als im Dachgeschosse statt einer zwei Zeichensäle errichtet worden sind. Der Aufbau derselben wurde im August begonnen und im wesentlichen während der Herbstferien beendet, sodaß ernstere Störungen des Unterrichtes vermieden wurden. Der frühere Zeichensaal wurde in drei Räume geteilt, und dadurch sind die nötigen Klassenzimmer für die Klassen gewonnen worden, deren Errichtung im nächsten Schuljahre notwendig werden wird.

Das Lehrerkollegium. Im abgelaufenen Schuljahre hat das Lehrerkollegium einen schweren Verlust erlitten. Zwei treue und liebe Mitarbeiter sind uns in der Vollkraft des Mannesalters durch einen allzufrühen Tod entrissen worden. Am 14. Mai starb ganz plötzlich Herr Oberlehrer Dr. Karl Sporleder und am 11. August nach kurzem Kranksein ebenso unerwartet Herr Oberlehrer Dr. Viktor Berghoff. Beide Herren waren seit fast 17 Jahren an der Anstalt tätig und haben durch ihr pflichttreues und aufopferungsvolles Wirken reichen Segen gestiftet. Ihre Kollegen und Schüler erwiesen schmerzerfüllt den Dahingeshiedenen die letzte Ehre; sie werden ihnen auch über das Grab hinaus ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied Herr Oberlehrer Dr. Weidemann aus dem Lehrerkollegium aus, um einem Rufe an die Musterschule (Realgymnasium) zu Frankfurt a. M. zu folgen. An seiner Stelle wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Ritterakademie zu

Bedburg, Herr Dr. Johannes Keppler*, als Oberlehrer gewählt, welcher mit Beginn des Schuljahres sein Amt antrat. — Während die Teilung der Obersekunda durch Zusammenlegen der beiden Abteilungen der Untersekunda ermöglicht wurde, machte die Errichtung einer dritten Abteilung der Quinta die Berufung eines neuen Lehrers notwendig. Es wurde jedoch von der Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle zunächst noch Abstand genommen und dem Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Joseph Hahn die Verwaltung der Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers übertragen. — Oberlehrer Hennig, welcher bereits während des größeren Teiles des Schuljahres 1903 wegen Krankheit beurlaubt werden mußte, hat auch im letzten Jahre noch keinen Unterricht wieder erteilen können. Er wurde im Sommer durch den Kandidaten des höheren Schulamtes Michael Röckerath, im Winter durch den Kandidaten Rudolf Gebühr vertreten. — Der Vorschullehrer Herr Karl Daitz, der bereits im vorigen Schuljahre provisorisch eine Lehrerstelle an der Oberrealschule verwaltet hatte, wurde endgültig zum Lehrer an der Oberrealschule gewählt und als solcher unter dem 30. April 1904 von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt. Gleichzeitig wurde Herr Volksschullehrer Heinrich Guillaume definitiv als Vorschullehrer angestellt. — Für den Religionsunterricht der katholischen und evangelischen Schüler der drei Sexten war im Schuljahre 1903 nur je eine Abteilung gebildet worden. Im neuen Schuljahre ließ jedoch die große Schülerzahl die Bildung von je 2 Abteilungen notwendig erscheinen, und um dies zu ermöglichen, wurden nach den Pfingstferien Herr Friedrich Fischer, Kaplan an der hiesigen St. Petrus-Pfarrkirche, wöchentlich vier Religionsstunden übertragen. — Zum Nachfolger des verstorbenen Oberlehrers Dr. Sporleder wählte das Kuratorium den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Marburg, Herrn Dr. Alfred Niemeier.** Derselbe konnte jedoch erst am 1. Oktober die Stelle antreten. Die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Berghoff freigewordene Oberlehrerstelle wurde während des Winters durch Herrn Röckerath verwaltet. — Herr Oberlehrer Seitz mußte für die Zeit vom 4. Juni bis zum Schluß des Sommerhalbjahres infolge Einberufung zu einer achtwöchigen militärischen Übung beurlaubt werden; seine Vertretung wurde von dem Lehrerkollegium übernommen. Auch die Herren Oberlehrer Alert und Kandidat Röckerath mußten vom Beginn der Herbstferien an bis Ende September militärische Übungen ableisten; für die drei ersten Wochen des Winterhalbjahres wurden daher die Herren Kandidaten Lennerz und Marx von dem mit dem hiesigen Königlichen Gymnasium verbundenen Seminar der Anstalt zur Aushilfe überwiesen. — Vom 3. bis 15. Oktober war Herr Oberlehrer Schmitt behufs Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. und vom 7. bis 20. Dezember Herr Oberlehrer Dr. Keppler Familienverhältnisse halber beurlaubt; in beiden Fällen erfolgte die Vertretung durch das Lehrerkollegium.

* Johannes Keppler, katholisch, geboren am 12. Januar 1875 zu Dingelstädt (Eichsfeld), erhielt seine Vorbildung an dem Königl. Gymnasium zu Heiligenstadt, studierte auf der bischöfl. philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Paderborn drei Semester Philosophie, dann auf der Königl. Akademie zu Münster Geschichte, Erdkunde und Deutsch (1896—1899), erlangte dort am 27. Juni 1899 die philosophische Doktorwürde auf Grund der Dissertation: „Die Politik des Kardinalskollegiums zu Konstanz“ und bestand im Juni 1900 das Examen pro facultate docendi. Das Seminarjahr legte er am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf, das Probejahr am Königl. Gymnasium an Marzellen in Cöln ab und war dann 1½ Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der rheinischen Ritterakademie zu Bedburg, von wo er zu Ostern 1904 als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Düsseldorf berufen wurde.

** Alfred Niemeier, geb. am 11. Juli 1876 zu Braunschweig, evangelisch, besuchte das Herzogliche Neue Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Göttingen und Berlin Geschichte und Deutsch, erlangte in Berlin 1900 die Doktorwürde und bestand im September 1901 in Braunschweig das philologische Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er am Neuen Gymnasium in Braunschweig ab, während er das Probejahr am Gymnasium Martino-Catharineum daselbst begann und an der Oberrealschule in Marburg vollendete, wo er bis zum 1. Oktober 1904 als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig war.

Der Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1904 begann am Donnerstag, den 21. April; die Aufnahmeprüfung fand am vorhergehenden Tage statt. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 22. bis 30. Mai einschließlich, im Herbst vom 4. August bis 7. September und zu Weihnachten vom 21. Dezember bis 3. Januar. — In Rücksicht auf die Kunst- und Gartenbau-Ausstellung, welche im letzten Sommer hier stattfand, wurde von der Veranstaltung von Ausflügen in diesem Jahre Abstand genommen. — Die ungewöhnliche Hitze des Sommers machte es nötig, an 11 Tagen den Nachmittagsunterricht auszusetzen bzw. die fünfte Vormittagsstunde ausfallen zu lassen. — Das Schuljahr wird am Dienstag, den 4. April, geschlossen.

Schulfeiern und sonstige Ereignisse. Am letzten Tage des vorigen Schuljahres fand mit Gesängen, Deklamationen und einer Ansprache des Direktors an die zur Entlassung kommenden Abiturienten eine öffentliche Schlußfeier statt. Die Entlassung der diesjährigen Abiturienten erfolgte in Rücksicht auf den frühen Termin der Reifeprüfung bereits am Samstag, den 4. März, 12 Uhr mittags. Zu der Feier waren die Eltern der abgehenden Schüler eingeladen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in gewohnter Weise unter sehr zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler und sonstigen Freunden der Schule festlich begangen. Die Feier begann um 12 Uhr und hatte folgendes Programm: 1. Gesang: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes (Chor aus der Schöpfung von Joseph Haydn). 2. Vorträge von Schülern: Dem Kaiser Glück und Heil, von Beumer (Helmut Dürselen aus Vorschulklasse II); Germanenmarkung, von Felix Dahn (Alwin Feller aus U-II); Heinrich der Städtebauer, von Grube (Joseph Dotzenrat aus VI); Der Ordensmeister Heinrich Balk baut die erste deutsche Warte in Ostpreußen, von Felix Dahn (Paul Mahlberg aus O-III); Des Deutschritters Ave, von Emanuel Geibel (Peter Esser aus O-I); Zum 27. Januar (Johann Gesatzky aus U-III). 3. Gesang: Gebet für Kaiser und Reich (Russische Volkshymne). 4. Festrede. 5. Allgemeines Lied: Die Nationalhymne. — Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Emecke über den Kampf des Deutschtums mit dem Slaventum in den Ostmarken. Er hatte sich die Aufgabe gestellt, an der geschichtlichen Entwicklung der Deutschbewegung in den östlichen Grenzlanden zu zeigen, daß wir nicht nur ein historisches Recht auf die mit polnischer Bevölkerung durchsetzten Landesteile haben, sondern daß vor allem erst alle Kultur von den Deutschen in das slavische Land hineingebracht worden ist. Zum Schluß schilderte der Redner die drohende Gefahr von polnischer Seite und feierte unseren Kaiser als kräftigen Führer im Kampfe für deutsches Recht und deutsche Kultur. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät.

Am 1. Mai wurden 41 katholische Schüler durch ihren Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Lemmers, welcher sie während des Winters in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet hatte, zur ersten hl. Kommunion geführt. — Am 3. Oktober spendete Herr Weihbischof Müller 43 Schülern der Anstalt das Sakrament der Firmung.

Reifeprüfung. Im Herbst unterzog sich mit günstigem Erfolge ein Oberprimaner der Reifeprüfung. Die Prüfung fand am 28. September unter dem Vorsitze des Direktors statt; als Vertreter des Kuratoriums nahm Herr Pfarrer Bechem daran teil. — Eine zweite Reifeprüfung wurde am 22. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Nelson und in Anwesenheit des Herrn Stadtverordneten Fusbahn als Vertreter des Kuratoriums abgehalten. Sie hatte das Ergebnis, daß sämtliche 20 Oberprimaner, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, das Zeugnis der Reife erhielten, und zwar 10 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1904.

	Oberrealschule														Vorschule								
	O-I	O-IIa	O-IIb	U-IIa	U-IIb	O-IIIa	O-IIIb	U-IIIa	U-IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.	Ia	Ib	II	III	Sa.
	16	24	24	22	21	19	20	27	31	32	35	41	40	40	—	39	40	39	470	32	35	47	49
15	2	4	12	7	3	1	3	4	1	8	7	3	3	—	2	3	4	79	29	30	6	4	69
22	17	9	34	34	21	26	23	24	29	31	36	34	31	31	18	15	18	401	37	37	45	—	82
—	—	16	9	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	3	22	21	19	96	3	3	2	48	53
23	17	26	24	38	22	26	26	25	37	38	41	38	36	36	41	40	40	538	47	51	48	48	146
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	3
—	—	4	2	5	—	—	—	—	1	1	4	—	—	1	1	1	2	22	2	2	—	5	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	17	22	22	33	22	26	26	25	36	37	37	38	37	37	41	40	38	520	48	51	46	46	145
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	5	1	1	2	1	4
2	1	2	2	—	1	1	1	1	2	2	—	2	—	—	1	3	2	21	2	2	1	—	3
21	16	20	20	33	21	25	25	24	37	36	37	36	38	38	40	39	36	504	47	52	47	47	146
19,7	18,1	17,7	17,6	16,1	15,9	15,6	14,6	14,7	13,7	13,4	12,4	12,4	12,1	12,1	11,1	11,1	10,9		9,6	8,2	7,2		
					17,6	15,7	14,6	13,5	12,3	11,—													

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule										Vorschule			
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
	278	233	—	27	479	58	1	84	60	—	2	142	8	1
268	224	—	28	462	57	1	85	58	—	2	140	3	2	
261	216	—	27	449	52	3	84	59	—	3	141	3	2	

Am Anfang des Sommerhalbjahres
 Am Anfang des Winterhalbjahres
 Am 1. Februar 1905

3. Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten am Schlusse des vorigen Schuljahres 39 und im Herbst des jetzt abgelaufenen Schuljahres 2 Untersekundaner. Die Namen dieser 41 Schüler, von denen 20 zu einer Berufstätigkeit übergingen, sind folgende:

600. Becker, Otto. 601. Bernstein, Leopold. 602. Biermann, Alexander. 603. Blanckertz, Rudolf. 604. Blum, Adolf. 605. Bock, Georg. 606. Buckendahl, Rudolf. 607. Dahl, Robert. 608. Dehe, Mathias. 609. Engel, Fritz. 610. Fenner, Hans. 611. Fisch, Heinr. 612. Freytag, Ferdinand. 613. Gohmann, August. 614. Gottschalk, Leo. 615. Groos, Eduard. 616. Huwe, Max. 617. Janssen, Theodor. 618. Kaiser, Wilhelm. 619. Kappes, Friedrich. 620. Klischan, Wilhelm. 621. Kremer, Johann. 622. Meister, Richard. 623. Neumann, Max. 624. Orléans, Heinr. 625. Pohl, Joseph. 626. Remy, Walter. 627. Rolshoven, Wilh. 628. Rudolph, Wilh. 629. Rugenstein, August. 630. Schiller, Werner. 631. Schmidt, Eugen. 632. Schmidt, Herbert. 633. Schultze, Hans. 634. Schuwerack, Franz. 635. Simson, Paul. 636. Stürmann, Robert. 637. Techt, Karl. 638. Theissen, Peter. 639. Wehner, Paul. 640. Wilms, Otto.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Herbst 1904.

Laufende Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts		Gewähltes Studium oder Berufsfach
					in der Schule (Jahre)	in der Prima (Jahre)	
61	Brauer, Walther	13. 5. 1884	Düsseldorf	evang.	3 1/2	2 1/2	Schiffsbaufach

Ostern 1905.

62	Boosé, Friedrich	1. 10. 1883	Düsseldorf	evang.	2	2	Ingenieurfach
63	Büren, Otto	30. 9. 1885	Hilden	"	3	2	Rechtswissenschaft
64	Dietrich, Martin	16. 11. 1883	Mühlberg a. E. Kr. Liebenwerda	"	2	2	Maschinenbaufach
65	Esser, Peter	4. 4. 1886	Düsseldorf	kath.	9	2	Rechtswissenschaft
66	Hansen, Joseph	15. 11. 1884	Neuß	"	3	2	"
67	Hertwig, Alfred	13. 12. 1883	Leipzig	evang.	7 1/2	2	Philosophie und Naturwissenschaften Ingenieurfach
68	Marx, Walter	29. 4. 1883	Leidenhausen Regbz. Köln	kath.	2	2	
69	Müller, Paul	24. 2. 1885	Witkowitz	"	8 1/4	2	"
70	Osselmann, Wilhelm	26. 3. 1885	Höhscheid	evang.	10	2	Rechtswissenschaft
71	Palmers, Emanuel	7. 12. 1886	Düsseldorf	"	9	2	Mathematik und Naturwissenschaften Ingenieurfach
72	Peltzer, Franz	16. 3. 1884	"	"	3	2	
73	Quehl, Hans	8. 7. 1885	Obernkirchen Kr. Rinteln	"	5 1/2	2	Germanistik

Laufende Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts		Gewähltes Studium oder Berufsfach
					in der Schule (Jahre)	in der Prima (Jahre)	
74	Rieks, Hermann	22. 12. 1884	Düsseldorf	kath.	3	2	Ingenieurfach
75	Schimkat, Karl	8. 9. 1886	„	evang.	9	2	Bankfach
76	Schröder, Joseph	16. 7. 1886	„	kath.	9	2	„
77	Schuß, Walter	24. 1. 1886	„	evang.	9	2	Kaufmann
78	Schwarz, Heinrich	2. 4. 1887	Oberkassel	kath.	3	2	Germanistik
79	Spoerl, Heinrich	8. 2. 1887	Düsseldorf	„	9	2	Rechtswissenschaft
80	Volmer, Max	3. 5. 1885	Hilden	evang.	10	2	Naturwissenschaft
81	Zimmermann, Ernst	20. 11. 1884	Düsseldorf	„	3	2	Ingenieurfach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur. — Revue des deux Mondes. — Viotor, Die neueren Sprachen. — Rheinische Geschichtsblätter. — Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Annalen der Physik und Chemie von Drude. — Beiblätter zu den Annalen. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Fauth, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. Natur und Schule. — Lehrmittel der deutschen Schule.

Ferner wurden angeschafft: Leitritz, The British Isles. — Münch, Zukunftspädagogik. — Schmidt, Die Kathodenstrahlen. — Pfeiffer, Physikal. Praktikum. — Beier, Die höh. Schulen in Preußen und ihre Lehrer. — Schill, Theolog. Prinzipienlehre. — Keppler, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient. — Glatfelder, Lehrbuch der kath. Religion. — Cathrein I, II, Moralphilosophie. — Schröder, Hilfsbüchlein zum kleinen Katechismus. — Otto, Die Auflösungen der Gleichungen. — Müller-Kutnewsky, Ergebnisse zu den Gleichungen, den logarithmischen, trigonometrischen und stereometrischen Aufgaben I u. II. — Mayer, Die neueren Strahlungen. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. VI. 2. Abt. — Krüger, Schwierigkeiten des Englischen, Teil I, II, III. — Fricks, Physikalische Technik. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Tews, Volkstümliche Leseanstalten. — Hergenrötter, Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte, Bd. II. — Lexis, Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich, 4 Bände. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik für die Hand des Lehrers. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie für die Hand des Lehrers. — Klein, Über eine zeitgemäße Umgestaltung des mathematischen Unterrichts an höheren Schulen. —

Andrees allgemeiner Handatlas. — Freytag, Die Technik des Dramas. — Foerster, Jugendlehre. — Klöpffer & Schmidt, Französische Stilistik. — Weber & Wellstein, Encyklopädie der elementaren Mathematik. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Neuere Zeit. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken. — Wiese, Das neue Testament etc. — Müller-Presler, Leitfaden der Projektionslehre. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Bremer, Leitfaden der Physik für die oberen Klassen. — Lorenz, Sichtbare und unsichtbare Bewegungen. — Berthold Otto, Tirocinium Caesarianum. — Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre. — Rosenthal, Lateinische Schulgrammatik. — Nietzsche, Also sprach Zarathustra. — Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse. — Salis-Marschlins, Philosoph und Edelmensch, ein Beitrag zur Charakteristik Nietzsches. — Horneffer, Vorträge über Nietzsche. — Rotherth, Die acht Großmächte in ihrer räumlichen Entwicklung seit 1750. — Koepf, Die Römer in Deutschland. — Vaterländische Feierklänge. — Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken.

b) Schülerbibliothek. — Neu eingerichtet wurden die Bibliotheken der neuen Klassen VI^c und V^c; ferner wurden für die mittleren und oberen Klassen mehrere neue Bücher angeschafft. — Schmid, 100 kleine Erzählungen. — Schmid, Ostereier. — Schmid, Genoveva. — Müchhausen, Reisen und Abenteuer. — Foß, Attila. — Schmidt, Hohenzollernburg. — Nieritz, Schmied von Ruhla. — Nieritz, Schwanenjungfrau. — Nieritz, Kuckucksuhr. — Nieritz, Köhlerbub und Küchenjunge. — Nieritz, Das Vorbild. — Nieritz, Die Großmutter. — Frey, Die Hütte am See. — Nieritz, Mutterliebe. — Nieritz, Trommelschläger. — Nieritz, Riesenstiefel. — Nieritz, Der kleine Eskimo. — Nieritz, Die Heideschule. — Nieritz, Der kleine Bergmann. — Nieritz, Der Hirtenknabe. — Nieritz, Georg Neumark. — Nieritz, Die Negersklaven — Nieritz, Betty und Toms. — Kleske, Kinderkreuzzug. — Schmidt, Bilder aus der Zeit des ersten Kurfürsten. — Stöcker, Geld macht nie reich. — Nieritz, Deutschlands Erniedrigung. — Schmidt, Hülfschreiber des Königs. — Nieritz, Gustav Wasa. — Stöcker, Fee des Erzgebirges. — Nieritz, Traugott und Hannchen. — Nieritz, Die Hunnenschlacht. — Nieritz, Der junge Soldat. — Hoffmann, Toby und Mary. — Nieritz, Glück auf. — Körner, Durch alle Breiten. — Hebels Schatzkästlein — Grabe, Verrat und Treue. — Marryat, Jak. Ehrlich. — Jonas, Sagen des Altertums. — Schmid, Der gute Friedolin. — Mayne-Ried, Skalpjäger. — Rieter, Bilder aus dem Ritterleben. — Schmidt, Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelms III. — Schmidt, Nacht und Morgen. — Schmidt, Bilder aus dem Freiheitskriege. — Schmidt, Frei vom Dänenjoch. — Schmidt, Der verlorene Sohn. — Schmidt, Der Rittmeister. — Jahnke, An der Schwelle des Jahrhunderts. — Schmidt, Drei eiserne Männer. — Hoffmann, Treue Kindesliebe. — Hoffmann, Was Gott tut, ist wohlgetan. — Nieritz, Gutenberg. — Nieritz, Christoph Columbus. — Ferd. Schmidt, Künstler und Handwerker. — Hoffmann, Heute mir, morgen dir. — Hoffmann, Die mit Tränen säen usw. — Schmidt, Schiffskapitän. — Stöcker, Bei den Husaren. — Frey, Unrecht Gut gedeihet nicht. — Hoffmann, Das große Loos. — Nieritz, Kinder der Witwe. — Nieritz, Lohn der Beharrlichkeit. — Horn, Was aus dem Hirtenbüblein werden kann. — Marryat, Peter Simpel. — Körber, Der Lotse des Gefion. — Horn, Strandläufer. — Schmidt, Das Kind der Hallig. — Schmidt, Königgrätz. — Schmidt, Ans Vaterland ans teure schließ dich an. — Würdig, Prinz Eugen. — Kühn, Burggraf von Nürnberg. — Ohorn, Der letzte Staufe. — Andersens Märchen. — Ritter, Mit Meißel und Pinsel. — Münchgesang, Unter dem alten Dessauer. — Frenssen, Jörn Uhl. — Frenssen, Die drei Getreuen. — Sven von Hedin, Abenteuer in Tibet. — Das neue Universum. — Detlev v. Liliencron, Kriegsnovellen. — 4 Bände „Deutsche Seebücherei“ von O. Richter: 1. Dänenherrschaft und ihr Ausgang. 2. Wismar, Rostock und Stralsund. 3. Die Hansa und König Waldemar Atterdag. 4. Vom Schiffsjungen zum Kommodore eines modernen Schnelldampfers. — Deutsches Knabenbuch Bd. 14. — Grimmlausens Simplicius Simplicissimus für die Jugend bearbeitet von Rich. Weitbrecht.

Geschenke. Die Handelskammer übersandte den Bericht über das Jahr 1903/04, das Oberbürgermeisteramt den Verwaltungsbericht für 1903/04. Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen wurden der Schule neu erschienene Bücher überwiesen.

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Es wurden neu angeschafft: Situspräparate: Sumpfschildkröte, Tintenfisch, schwarzer Kolbenwasserkäfer. Entwicklungsgeschichtliche Präparate: Alpensalamander, Wegschnecke. Weingeistpräparate: Hornvipere, Smaragdeidechse, Sumpfschnecke, Seeohr, Flußmuschel, Bohrmuschel. Trockenpräparate: Kakadu, Nilkrokodil, Hummer, Skelett des Eichhörnchens; Schädel des Reiher.

Geschenkt wurde: Silbermöve von Wollmer (U II).

b) Für Physik. Neuanschaffungen: Zweistufige Geryk-Ölluftpumpe; Rezipient und Messingteller mit Flüssigkeitsdichtung und isoliert durchgeführten Ständern; Röntgenröhre zum Selbstevakuieren mit Trockenröhre; Trockenröhre mit auswechselbarem Einsatz für Phosphorpentoxid; Metallschlauch mit 2 horizontalen Öldichtungen. Gummischlauch mit Drahteinlage; Oszillograph nach Wehnelt; Apparat zur Demonstration von Wellenkurven und Wellenadditionen; zwei Leclanché-Elemente; 12 Glasphotogramme nebst Kasten zum Aufbewahren von 50 Stück; Sternkarte von Osenberg; Verbrauchsgegenstände.

Ferner wurden mehrere Reparaturen ausgeführt. Der große Funkeninduktor wurde umgearbeitet und zum Betrieb mit Wehnelt-Unterbrecher eingerichtet, ein Heberbarometer wurde mit Zentimeterskala versehen.

c) Für Chemie. Für die praktischen Arbeiten der Schüler wurden angeschafft: 5 Flüssigkeitsflaschen mit Griffstopfen und radiierter Schrift sowie einige Verbrauchsartikel. — Für den Unterricht wurden angeschafft: Ein Spültisch, ein Ablaufbrett, 43 Emailleschilder, 18 kubische Klötzchen, ein Schnittbrenner (zum Glasbiegen), ein kleiner Magnet in Hufeisenform und verschiedene Verbrauchsartikel.

3. Geographische Lehrmittel.

Angeschafft wurden die beiden Schulwandkarten: Palästina von E. Leeder und Niederlande, Belgien und Luxemburg von E. Gaebler.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Neuanschaffungen: 8 Fliesen, 2 Holzkrüge, 3 Spanschachteln, ein Holzkasten mit Falzdeckel, 10 Rahmen mit Blättern, ein Patin-Gefäß, eine Zinnkanne, ein Wasserkrug, 14 Falter, ein Schwärmer.

5. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Es wurden angeschafft: Palme, Auswahl vorzüglicher Chorstücke (Heft 1). Romberg, Das Lied von der Glocke.

6. Sonstige Anschauungsmittel für verschiedene Unterrichtszwecke.

Neuanschaffungen: Schneider und Metze, Hauptmerkmale der Baustile (10 Bilder). Lehmann, Im Tempel zu Jerusalem; Festplatz von Olympia. Engleder und Geistbeck, Hardanger Fjord. Preuschen, Sinai. Eschner, Apia; Togo; Neuguinea. Cybulski, Die Gewandung der Griechen und Römer (5 Bilder). E. von Wörndle, Zwölf Bilder aus Palästina. Kehr-Pfeiffer, Anschauungsunterricht für Haus und Schule (12 Bilder). Woltze, Die Saalburg (5 Bilder).

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Schulgeld. Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 100 Mark, in allen Klassen der Oberrealschule 130 Mark, für Auswärtige 20 Mark mehr. Ermäßigung oder Erlass des Schulgeldes kann nach den Bestimmungen für Vorschüler und für Auswärtige nicht bewilligt werden; im übrigen sind darauf gerichtete Gesuche spätestens 14 Tage nach Schluß des Schulsemesters dem Herrn Oberbürgermeister zu übersenden.

Schulversäumnisse. Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; deshalb wird um sorgfältige Beachtung folgender Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. Eltern, welche um derartige Schulversäumnisse ihrer Söhne wissen oder dieselbe gar anordnen, haben die Entfernung ihrer Söhne von der Schule zu gewärtigen. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht nicht besuchen kann, so ist tunlichst am ersten Tage die Schule in glaubwürdiger Weise mündlich oder schriftlich zu benachrichtigen. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Von den Bestimmungen zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten sind die folgenden zu beachten:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule notwendig machen, gehören:

- a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus, Rückfallfieber, Genickstarre, und von Augenkrankheiten: Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute;
- b) Unterleibstypus, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfhaft auftritt; ferner akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikularkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenkrankheit), wenn bzw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben.

2. Die Eltern bzw. Pflegevorgesetzten unserer Schüler werden dringend ersucht, falls ein Schüler oder einer seiner Hausgenossen von einer der oben verzeichneten Krankheiten befallen wird, den Schüler vom Besuche des Unterrichts zurückzuhalten und dem Direktor unverzüglich Anzeige zu machen.

3. Schüler, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

4. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Haushalte, dem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten (die Augenkrankheiten ausgenommen) vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Hinsichtlich der Augenkrankheiten gilt die besondere Bestimmung, daß gesunde Schüler, in deren Hausstand ein Fall der unter Nr. 1a oder 1b aufgezählten ansteckenden Augenkrankheiten vorkommt, am Unterrichte teilnehmen dürfen, wenn sie besondere, von den übrigen Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten. In gleicher Weise sind auch diejenigen Schüler zu behandeln, welche von einer der unter Nr. 1b aufgeführten Augenkrankheiten befallen sind, ohne daß diese deutliche Eiterabsonderungen erkennen lassen.

5. Schüler, welche gemäß Nr. 3 oder 4 vom Schulbesuch ausgeschlossen oder gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuch bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist.

Schulmappen. Es ist festgestellt, daß unzweckmäßiges Tragen der Schulbücher sowie allzu starke Belastung der Schulmappen bei neun- bis zwölfjährigen Kindern leicht Verkrümmungen des Rückgrats zur Folge haben kann. Es ist daher den Eltern dringend zu raten, darauf zu achten, daß ihre jüngeren Kinder die Schulbücher nicht in der Hand, sondern in einem möglichst leichten Tornister auf dem Rücken tragen, und daß keine Bücher mit zur Schule genommen werden, die für den betreffenden Tag nicht erforderlich sind.

Häusliche Arbeiten. Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Schüler der Klassen VI bis U-III der Oberrealschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Beurlaubungen und Befreiungen von einzelnen Teilen des Unterrichts. Nach den bestehenden Bestimmungen sind Urlaubsgesuche für Schüler, sofern es sich nur um einen Tag handelt, an den betreffenden Klassenlehrer, in allen anderen Fällen an den Direktor zu richten. Letzterem steht auch die Entscheidung über alle Anträge auf Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichtsgegenständen zu, soweit diese nicht dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium vorbehalten ist. — Werden derartige Befreiungen oder längere Beurlaubungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse* beantragt, so tritt selbstverständlich auch in diesem Falle die Beurlaubung oder Befreiung erst dann in Kraft, wenn seitens des Direktors bezw. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums über den gestellten Antrag entschieden worden ist. Von dieser Entscheidung wird den Eltern der Schüler alsbald Mitteilung gemacht werden.

Wahlfreier Unterricht. Für die Klassen von O-III aufwärts ist ein wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen und für O-II bis I ein solcher im Lateinischen eingerichtet. Näheres hierüber ist aus den Mitteilungen auf Seite 39 u. 40 zu ersehen. Die Teilnahme am Linearzeichnenunterricht ist besonders denjenigen Schülern dringend zu empfehlen, welche sich einem technischen Fache widmen oder Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen.

Zeugnisse und Versetzungen. Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommerhalbjahres, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse. Darin werden die Leistungen durch die Prädikate sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend, unterschieden. Während zu diesen Prädikaten in dem Herbst- und Weihnachtszeugnisse, wo dies angezeigt erscheint, im Interesse der Eltern erläuternde Zusätze hinzugefügt werden, aus denen gegebenenfalls zu ersehen ist, ob das erteilte Prädikat nach dem nächsthöheren oder nächstniedrigeren hinneigt, kommen diese Zusätze auf dem Versetzungszeugnisse zu Ostern in Wegfall. Es wird hierauf, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich aufmerksam gemacht. Außer durch die regelmäßigen Zeugnisse erhalten die Eltern nur dann außerordentliche Benachrichtigungen über die Leistungen ihrer Söhne, wenn diese im Vergleich mit dem letzten Zeugnisse erheblich zurückgegangen sind. Es ist daher zu raten, den Schulzeugnissen selbst aufmerksame Beachtung zu schenken und, sofern sie dazu Anlaß geben, rechtzeitig mit dem Fachlehrer, dem Ordinarius

* Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnunterricht auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular festgestellt worden. Dieses Formular hat jeder Schüler, für den es benutzt werden soll, beim Direktor abzuholen.

oder dem Direktor geeignete Maßnahmen zu beraten. — Nach der Versetzungsordnung ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen noch in einzelnen Fächern zu wünschen übrig lassen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. Die Versetzung mit dieser Bemerkung gibt also dem Schüler für die Nachholung des Versäumten ein Jahr Ausstand; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß im nächsten Jahre die Versetzung nicht erreicht wird, wenn nicht von vornherein besondere Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht werden. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, in solchem Falle gleich zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Privatunterricht. Falls Eltern Anlaß zu haben glauben, ihren Söhnen Privatunterricht erteilen zu lassen, so ist dringend zu raten, vor Einrichtung desselben sich mit der Schule ins Einvernehmen zu setzen. — Schüler der Anstalt dürfen die Erteilung von Privatunterricht nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Direktors übernehmen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler usw. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen, und auch der Direktor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Es wird gebeten, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, andererseits aber Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 26. April. Anmeldungen werden, soweit die betreffenden Klassen nicht schon besetzt sind, noch am Mittwoch, den 5. April, von 10 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, die Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in die Oberrealschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie die neu eintretenden Schüler an dem oben bezeichneten Tage unter Vorlegung ihres Zeugnisses anzumelden.

Düsseldorf, den 11. März 1905.

Viehoff.

oder dem Direktor geeignete Maßnahmen zu beraten, statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl sie wünschen übrig lassen, in das Zeugnis den Vermerk bemerken, die Lücken in diesen Fächern im nächsten Jahr zu schließen; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß im nächsten Jahr die Versetzung in die nächsthöhere Klasse mit dieser Bemerkung gibt also dem Schüler für den nächsten Schuljahr den Rat der Schule einzuholen.

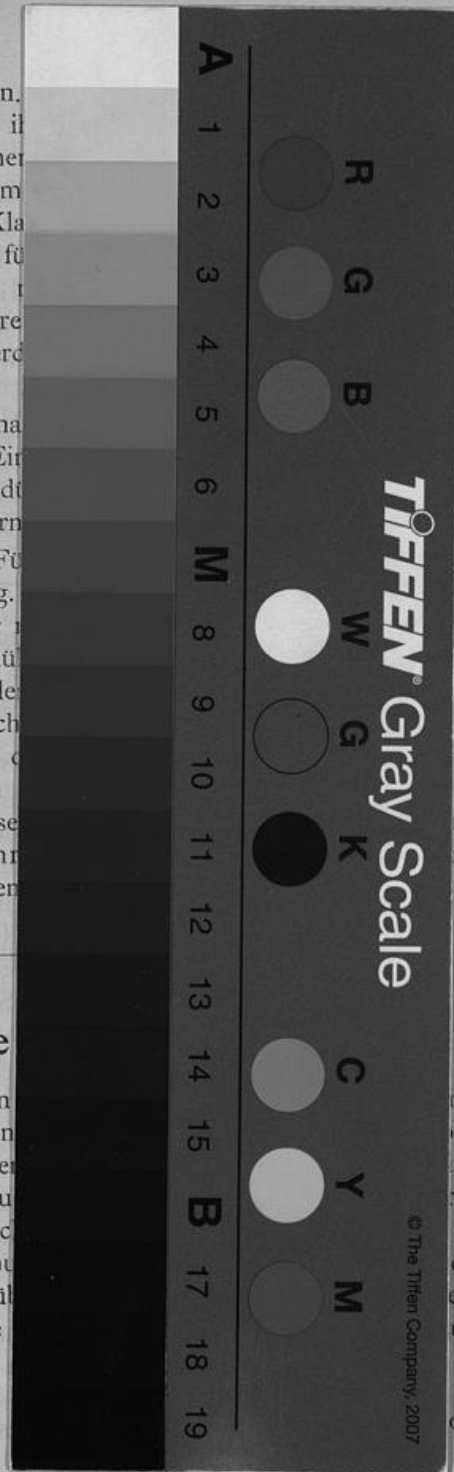
Privatunterricht. Falls Eltern Anlaß zu haben, Privatunterricht zu lassen, so ist dringend zu raten, vor Einverständnis der Eltern das Einverständnis der Schule zu setzen. — Schüler der Anstalt dürfen Privatunterricht nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Direktors übernehmen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Für die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. Die Schule bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler zu fördern. Die Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler erfolgt durch die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem ist die Schule gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler mit den Eltern im Dienstzimmer zu sprechen. Es wird gebeten, von der Schule im Laufe des Jahres recht häufig Gebrauch zu machen, andererseits die Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres mit der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten.

VII. Das neue Schuljahr

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 11. März, die betreffenden Klassen nicht schon besetzt sind, nach 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) entgegen dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, das das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, die Bescheinigung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschule, die für Sexta erlangt haben und in die Oberrealschule überzutreten, eintretenden Schüler an dem oben bezeichneten Tage.

Düsseldorf, den 11. März 1905.



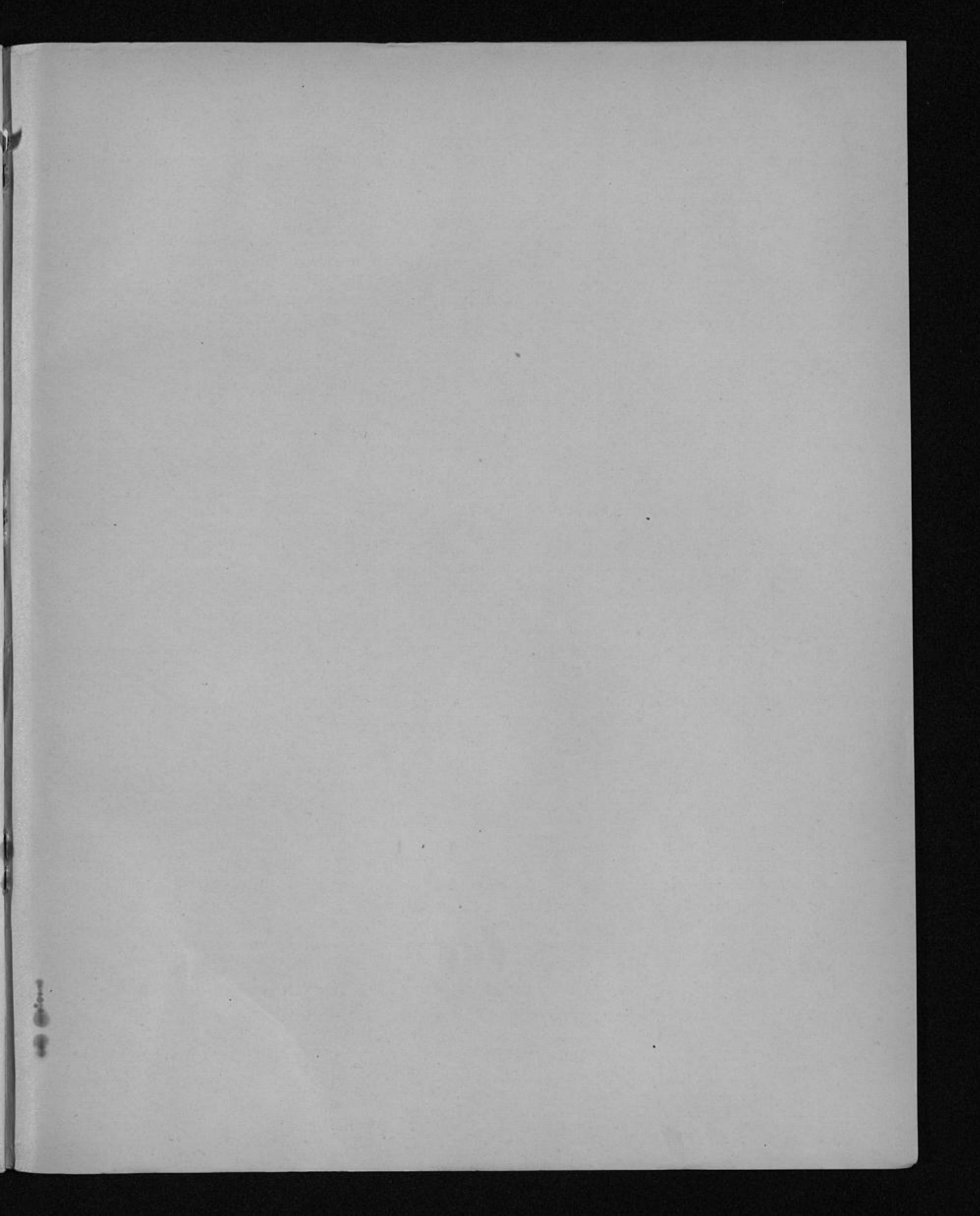
g ist es
hern zu
tlich zu
seitigen,
etzung
ein Jahr
erreicht
gemacht
inn des

nterricht
hule ins
icht nur

e ist die
ule stets
elmäßige
die Ein-
ollegiums
erteilen,
n seinem
Schul-
ankt der
rvon der

n, soweit
n 10 bis
st außer
Schüler
mpfung
die Reife
e die neu
umelden.

off.



Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

VII. Das neue Schuljahr

Der Herr ...

Der Herr ...

10